

Individuelle betriebliche Qualifizierung für behinderte Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung (UB) nach § 38a SGB IX



---

Ein Kooperationsprojekt von:

- IFBR Zwickau GmbH
- BMG R. Langer  
Bildungs- und Managementgesellschaft mbH Zwickau
- Stadtmission Zwickau e.V.

# Institut für Fortbildung und Berufliche Reintegration Zwickau GmbH (IFBR Zwickau GmbH)

- Der Bildungsträger IFBR Zwickau GmbH wurde am 09.06.1999 als eigenständiges, sächsisches Unternehmen gegründet und ist seit 01.07.1999 am Bildungsmarkt tätig.
- Unser Hauptgeschäftsfeld sind Fortbildungs- und Reintegrationsprojekte für benachteiligte Arbeitsuchende, insbesondere Berufliche Rehabilitanden, schwerbehinderte Menschen, Langzeitarbeitslose, lernbehinderte Jugendliche und erwerbsfähige Hilfebedürftige.
- Für die berufliche Orientierung, Potentialanalyse und Grundqualifizierung stehen Fachpraxis-Werkstätten der Berufsfelder Holztechnik, Trockenbau, Farbtechnik/Raumgestaltung, Metall, Gartenbau/Landschaftsgestaltung, Hauswirtschaft/Ernährung/Verkauf, Montierertätigkeiten sowie ein EDV-Kabinett zur Verfügung.
- Leistungsträger für die Projekte mit dem Ziel der beruflichen Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sind die Bundesagentur für Arbeit, die Träger Beruflicher Rehabilitation sowie die ARGEn.



# R.Langer Bildungs- und Managementgesellschaft mbH (BMG)

---

- am 01.05.2002 Neugründung der Firma mit dem Anspruch den Kunden als Team für innovative Bildung und Beratung zur Seite zu stehen, den Unternehmen und Einrichtungen der Region, aber auch den einzelnen Menschen zu helfen, **ihre Stärken zu erkennen und zu qualifizieren** und damit **ihren Platz am Markt** zu bestimmen.
- Alle Angebote basieren auf dem Kerngeschäft, der Kompetenzbewertung als **Zentrum Kompetenzbilanzierung (CeKom®) für Sachsen.**
- Dienstleister
  - bei einer qualifizierten **Personalauswahl und Personalentwicklung,**
  - beim **Training und Coaching von Führungskräften,**
  - bei der **Qualifizierung der Mitarbeiter** am und für den Arbeitsplatz,
  - beim **Outplacement** der Mitarbeiter bei drohendem Stellenabbau in den Unternehmen



# Stadtmission Zwickau e.V. / Lukaswerkstatt

---

- Die Stadtmission Zwickau e.V. ist dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland als ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen.
- Die Stadtmission Zwickau ist im Stadtgebiet Zwickau und im Landkreis Zwickauer Land mit weit über 400 angestellten Mitarbeitern tätig. Viele ehrenamtliche Helfer unterstützen die Arbeit.
- Die Lukaswerkstatt bietet 265 Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung die notwendige heilpädagogische Betreuung, sozialpädagogische Beratung, berufliche Bildung und interessante berufliche Tätigkeiten.
- In der Lukaswerkstatt arbeiten behinderte Menschen in ihren Interessen und Neigungen entsprechenden Tätigkeiten. 11 Arbeitsbereiche bieten eine vielfältige berufliche und persönliche Entwicklung.



# Was ist Unterstützte Beschäftigung und was will sie erreichen?

---

Unterstützte Beschäftigung ist als individuelle Dienstleistung für behinderte Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf gedacht. Ziel der Unterstützten Beschäftigung ist der Abschluss eines Arbeitsvertrages und damit eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

# Wichtige Elemente der Unterstützten Beschäftigung nach dem Grundsatz

„Erst platzieren, dann qualifizieren“

- **Individuelle betriebliche Qualifizierung**

Begonnen wird mit einer individuellen betrieblichen Qualifizierung. Diese findet von Anfang an in Betrieben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt statt. Dabei wird der behinderte Mensch von einem so genannten Jobcoach begleitet und unterstützt. In der Zeit der Qualifizierung sind die Teilnehmer sozialversichert.

- **Berufsbegleitung**

Ist ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis erreicht, ist aber gleichzeitig eine weitergehende Unterstützung erforderlich, wird diese in Form der Berufsbegleitung erbracht. Die Dauer dieser Leistung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des behinderten Menschen. Es gibt keine zeitliche Beschränkung



# Für wen ist Unterstützte Beschäftigung?

---

Unterstützte Beschäftigung richtet sich an behinderte Menschen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, aber nicht das besondere Angebot einer Werkstatt für behinderte Menschen benötigen.

Zur Zielgruppe zählen insbesondere:

- Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Behinderung, z.B. Lernbeeinträchtigung
- Erwachsene, die Laufe ihres (Erwerbs-)Lebens eine Behinderung erworben haben.

Unterstützte Beschäftigung ist allerdings kein Ersatz für Berufsausbildungen oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Diesen Maßnahmen gegenüber ist die Unterstützte Beschäftigung immer nachrangig. Wer für eine Ausbildung oder eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme fit genug ist, sollte diese Chance unbedingt auch nutzen.



# Wie läuft die Unterstützte Beschäftigung ab?

---

## **1. Phase: Orientierungsphase (maximal 8 Wochen)**

- Feststellen der beruflichen Interessen und Fähigkeiten
- Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Betrieb
- Festlegung eines geeigneten Berufsfeldes und Herausarbeiten der individuellen Qualifizierungsziele
- Suche nach einem geeigneten Betrieb, der den behinderten Menschen am Arbeitsplatz anlernt und anschließend einstellt

## **2. Phase: Qualifizierungsphase (bis zu 20 Monate)**

- Einarbeitung direkt am Qualifizierungsplatz im Betrieb durch den Qualifizierungstrainer und den betrieblichen Paten
- Vermittlung beruflicher Kenntnisse und berufsübergreifender Fähigkeiten
- Durchführung von Gruppentagen beim Träger (1 x pro Woche oder im Block)

## **3. Phase: Stabilisierungsphase (Dauer ist abhängig vom Teilnehmer und vom Betrieb, mindestens 1 Monat)**

- Festigung der Fähigkeiten im Berufsalltag
- Vorbereitung eines sozialversicherungspflichtigen, dauerhaften Arbeitsverhältnisses

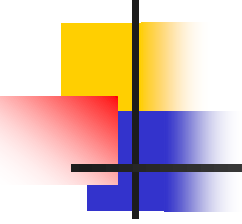




---

- **Feststellung der Fähigkeiten, Wünsche und der erforderlichen Unterstützung:**

- Zunächst werden die besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse und Wünsche, aber auch der Unterstützungsbedarf des Teilnehmers festgestellt. Idealerweise geschieht dies schon in den letzten beiden Schuljahren bzw. in einer berufsvorbereitenden Maßnahme, so dass auf diese Erkenntnisse zurückgegriffen werden kann.

- 
- 
- **Suche nach einem geeigneten Qualifizierungsplatz:**
  - Dann wird auf einem oder mehreren Qualifizierungsplätzen die passende Branche ermittelt, in der der behinderte Mensch arbeiten kann und möchte.



---

## **Einarbeitung:**

Anschließend wird der Teilnehmer gründlich auf einem betrieblichen Qualifizierungsplatz eingearbeitet, der Aussicht auf die Übernahme in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis bietet



---

## **Qualifizierung:**

Wesentliche Bestandteile der Qualifizierung sind die Vermittlung berufsübergreifender Lerninhalte und Schlüsselqualifikationen. Auch Maßnahmen zur Entwicklung der Persönlichkeit gehören hierzu. Zur Vermittlung dieser Qualifikationen veranstaltet der Anbieter Unterstützter Beschäftigung z. B. Projekttag



---

- **Arbeitsvertrag:**

- Die Qualifizierungsphase endet idealerweise mit einem Arbeitsvertrag für den behinderten Menschen. Auch hier hilft der Anbieter Unterstützter Beschäftigung bei den Gesprächen / Verhandlungen mit den Arbeitgebern.



---

- **Berufsbegleitung:**

Ist nach dem Abschluss des Arbeitsvertrages weiterhin Unterstützung erforderlich, geschieht dies in Form der Berufsbegleitung. Auch hier kommt bei Bedarf ein Jobcoach in den Betrieb. Er hilft dabei, das Beschäftigungsverhältnis zu stabilisieren oder kommt, falls Probleme auftreten.



---

**Ausgangspunkt der Unterstützung:**

**Orientierung an Stärken und Fähigkeiten  
statt an Behinderungen und Defiziten**

***„Nicht der behinderte Mensch ist das Makel,  
sondern die Ausgrenzung durch die  
Gesellschaft“***

# Unterstützte Beschäftigung in Zwickau

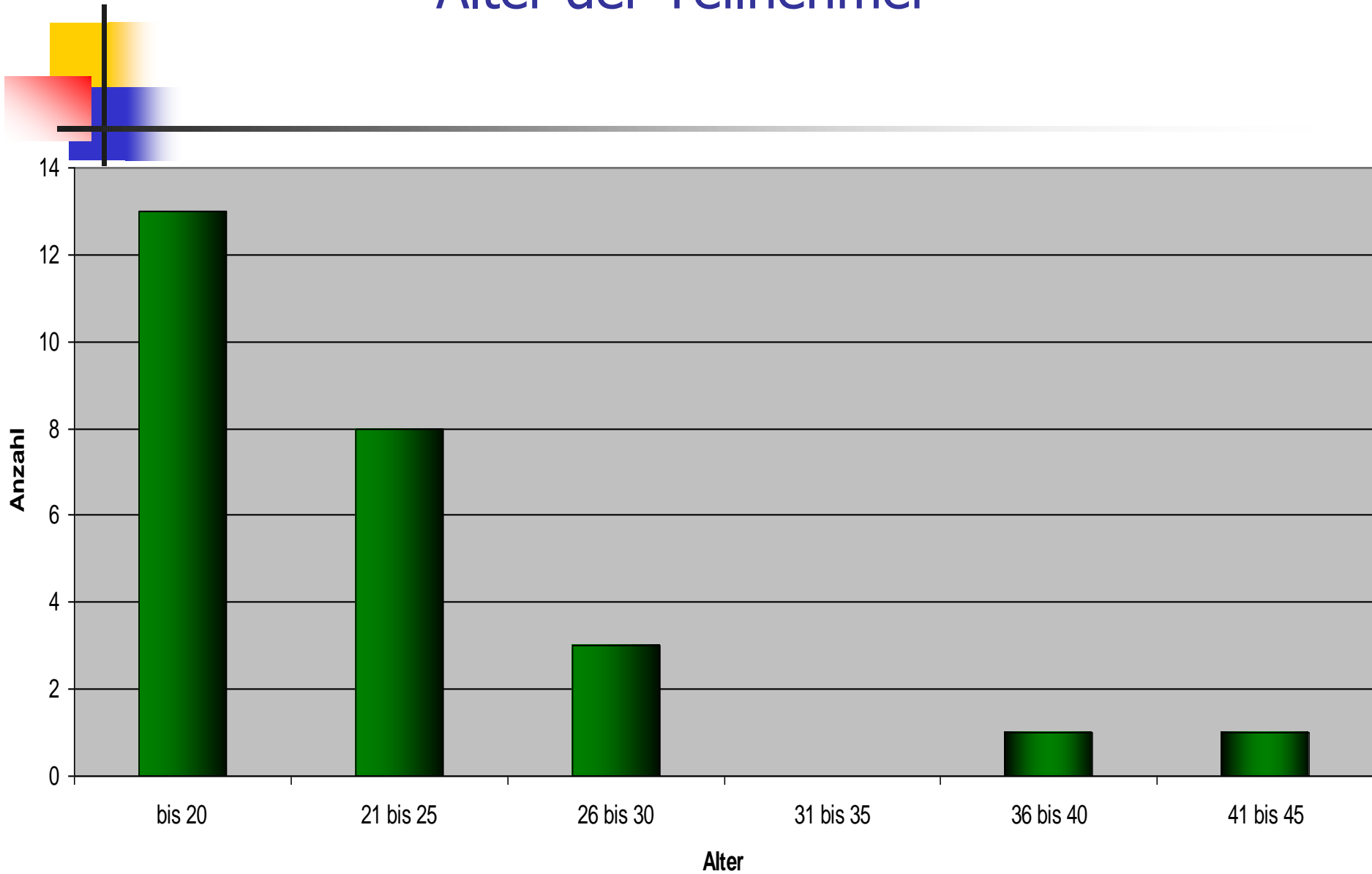
*Beginn: 15. Juni 2009*

## Teilnehmerzahlen:

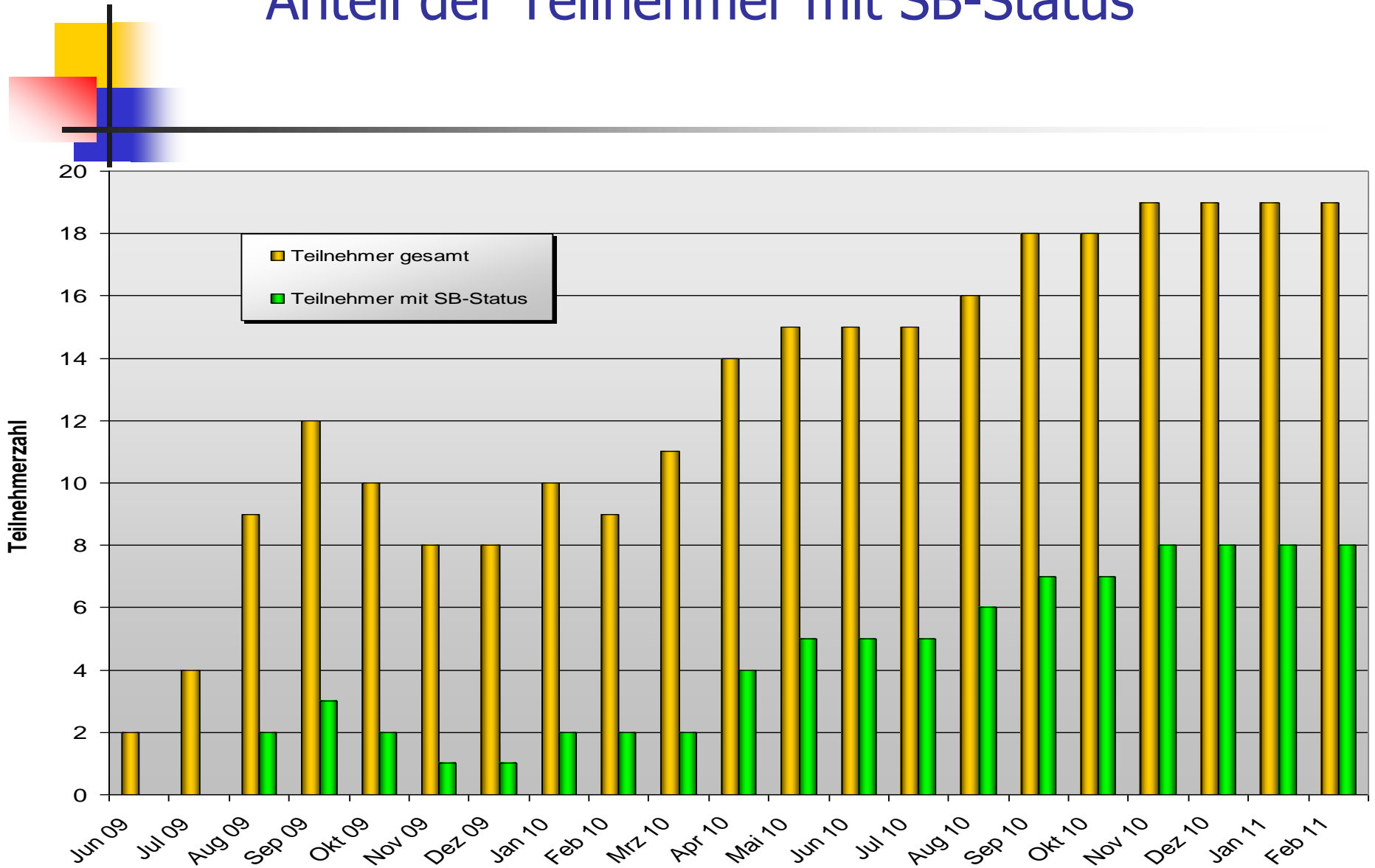
■ Juni 2009:	<b>2</b>		(2 Frauen)
■ Juli 2009:	<b>4</b>		(3 Frauen, 1 Mann)
■ August 2009:	<b>9</b>		(3 Frauen, 6 Männer)
■ September 2009:	<b>12</b>		(4 Frauen, 8 Männer)
■ Oktober 2009:	<b>10</b>	<b>(8)</b>	(3 Frauen, 7 Männer bzw. 2 Frauen, 6 Männer)
■ November 2009:	<b>8</b>		(2 Frauen, 6 Männer)
■ Dezember 2009:	<b>8</b>		(1 Frau, 7 Männer)
■ Januar 2010:	<b>10</b>		(2 Frauen, 8 Männer)
■ Februar 2010:	<b>9</b>		(2 Frauen, 7 Männer)
■ März 2010:	<b>13</b>		(4 Frauen, 9 Männer)
■ April 2010:	<b>14</b>		(4 Frauen, 10 Männer)
■ Mai 2010:	<b>15</b>		(4 Frauen, 11 Männer)
■ Juni 2010:	<b>15</b>		(4 Frauen, 11 Männer)
■ Juli 2010:	<b>15</b>		(4 Frauen, 11 Männer)
■ August 2010:	<b>16</b>		(4 Frauen, 12 Männer)
■ September 2010:	<b>18</b>		(5 Frauen, 13 Männer)
■ Oktober 2010:	<b>18</b>		(6 Frauen, 12 Männer)
■ November 2010:	<b>19</b>		(6 Frauen, 13 Männer)
■ Dezember 2010:	<b>19</b>		(6 Frauen, 13 Männer)
■ Januar 2011:	<b>19</b>		(6 Frauen, 13 Männer)
■ Februar 2011:	<b>19</b>	<b>(18)</b>	(6 Frauen, 13 Männer bzw. 5 Frauen, 13 Männer)



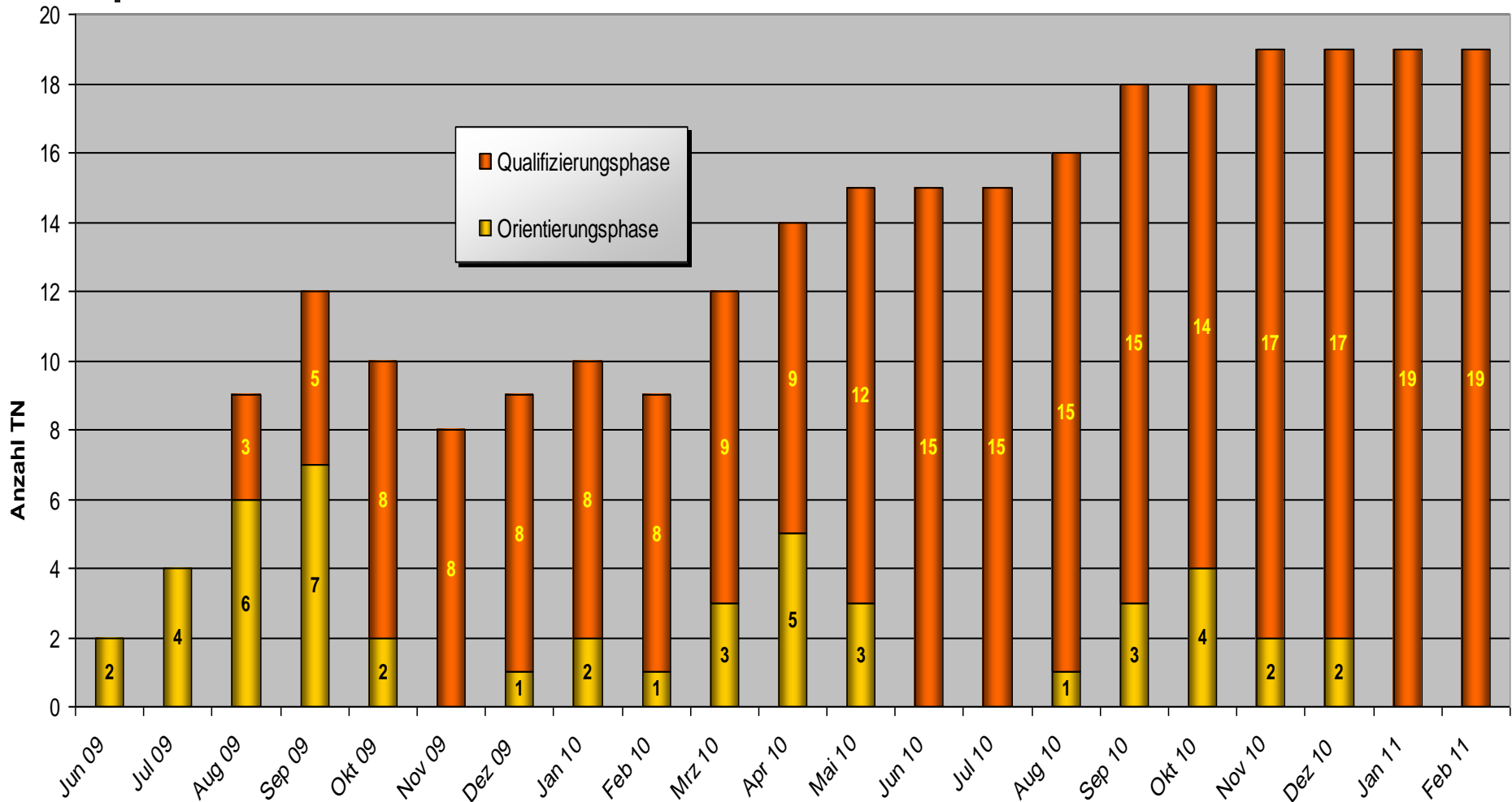
# Alter der Teilnehmer



# Anteil der Teilnehmer mit SB-Status



# Teilnehmer in Orientierungs- / Qualifizierungsphase



# Bisherige Abbrüche



---

- nach Ablauf der (verlängerten) Orientierungsphase:
  - 3 Frauen (fehlende Motivation, Aufnahme einer Ausbildung, Nichteignung für allgemeinen Arbeitsmarkt / Empfehlung für WfbM)
  - 2 Männer (mehrjähriger Haftantritt, Nichteignung für allgemeinen Arbeitsmarkt / Empfehlung für WfbM)
- im Lauf der Qualifizierungsphase
  - 2 Frauen (Schwangerschaft, Umzug)
  - 1 Mann (fehlende Motivation / unentschuldigte Fehlzeiten)



# Branchen der Qualifizierung

---

- Bautechnik: 2
- Garten- und Landschaftsbau: 3
- Holzbearbeitung: 2 (Tischlerei, Antikhandel)
- Hauswirtschaft: 4 (Pflegeheim, Kinderheim)
- Landwirtschaft: 2 (Agrargenossenschaft, Landtechnikzentrum)
- Metalltechnik: 2 (Autowerkstatt)
- Lager / Handel: 1 (Baumarkt)
- Verwaltung / Büro: 1 (Stadtarchiv)
- Hotel / Gaststättenwesen: 1 (Landhotel)



# Perspektiven

---

- Aktueller Stand: 18 Teilnehmer in Qualifizierungsphase

## **Einstellungszusagen:**

- 1 Frau in Garten- und Landschaftsbau ab 15.06.2011
- 2 Männer in Garten- und Landschaftsbau ab 04.08.2011
- 1 Mann in Autowerkstatt vor Ablauf des Bewilligungszeitraums nach Erwerb des Führerscheins

## **Einstellungsaussichten Ende 2011 bis Anfang 2012**

- 1 Mann im Baumarkt
- 1 Frau im Kinderheim
- 1 Frau im Stadtarchiv
- 1 Mann im Zentrum für Landtechnik
- 1 Mann im Holz-Antikhandel